

Mobilität und Disruption: Wer treibt uns morgen an?



MOBILITÄTSARENA 2019 IN BERN

Erfahren Sie am grössten Verkehrsinnovationsforum der Schweiz, der Schweizer Mobilitätsarena vom 16. bis 19. September 2019 in Bern, wie die Zukunft der Mobilität gestaltet wird. Durchgeführt von der Mobilitätsakademie des TCS und getragen von den Bundesämtern für Energie (BFE) und Strassen (ASTRA) sowie der Stadt und dem Kanton Bern bringt dieser neue nationale Verkehrsgipfel über 200 Rednerinnen und Redner aus dem In- und Ausland auf die Bühne. Ein Muss für alle Schweizer Verkehrsschaffenden!
Mehr dazu: www.mobilitaetsarena.ch

Der Verkehrssektor spielt eine zentrale Rolle innerhalb des ökologischen Strukturwandels, das steht fest. Eine Klimarettung kann nur in und mit dem Mobilitätssektor geschehen.



Die elektrischen Lastenräder von carvelo2go bieten eine attraktive Alternative zum Auto. (Foto: John Patrick Walder)

Mobilität sei das neue «Vertical», so heisst es gerne im anglophilen Neusprech von Gründern und Intrapreneuren, wenn sie ihren Investoren oder Linienmanagern erklären, warum jetzt gerade ihre Geschäftsidee nicht nur die Branche disruptieren wird, sondern gleich auch noch die Welt vor dem Abgrund einer Klimakatastrophe rettet, nach dem Motto: «Tue Gutes und verdiene Geld damit!».

Zugegeben, beim «Projekt Klimarettung» lässt sich dem Verkehrssektor durchaus eine gewisse Rolle zusprechen, da einerseits seine eigene Umweltbilanz noch Optimierungspotenzial aufweist und er andererseits als «Enabler» eine zentrale Rolle

bei der Entstehung globalisierter Produktions-, Distributions- und Konsumtionsmuster einnimmt, die oft alles andere als nachhaltig sind.

CARVELO2GO ALS VORBILD

Ein gutes Beispiel dafür, wie ein umweltfreundlicher Business-Case im Verkehrssektor aussehen könnte, ist carvelo2go, bei dem unter anderem der Touring Club Schweiz (TCS) eine zentrale Rolle spielt. Gründer dieses weltweit ersten und grössten Sharing-Angebots für elektrische Lastenvelos ist die Mobilitätsakademie des TCS, die 2015 mit Unterstützung vom Förderfonds Engagement Migros

die ersten 20 Bikes auf Berns Strassen brachte. Mittlerweile sind es schweizweit über 250 Carvelos in mehr als 50 Städten und Gemeinden. Was carvelo2go so erfolgreich macht, ist die enge Einbindung vieler lokaler Partner und der Städte selbst. Bei denen punktet carvelo2go mit seinem Beitrag zur nachhaltigen Verkehrsentwicklung: 40 Prozent aller Carvelo-Fahrten wurden zuvor mit dem Auto zurückgelegt, wie die jüngste Nutzerbefragung zeigt. So innoviert sich der TCS über ein Sharing-Angebot für ein alternatives Stadtauto mit Pedalunterstützung.

NEUE WERKZEUGE FÜR ALLTAGSMOBILITÄT

Ein weiterer nationaler Partner von carvelo2go ist die Schweizerische Post, die gemeinsam mit ihren Konzerntöchtern seit geraumer Zeit die Transformation im Schweizer Mobilitätssektor mitgestaltet. Von der Elektrifizierung der Postzustellung über den Auf- und Ausbau von PubliBike bis hin zur Erprobung von On-Demand-Diensten, selbstfahrenden Fahrzeugen und Transportdrohnen ist die Post hierzulande einer der Taktgeber im Bereich neuer Mobilität. So wie die SBB, die jüngst mit der Gründung der Unternehmenseinheit «Neue Mobilitätsdienstleistungen» von sich reden machte. Mit diesem Schnellboot sollen künftig jene Innovationsprozesse, wie sie mit der «Green Class» überaus erfolgreich umgesetzt wurden, auf konzernweite Fundamente gestellt werden und bei der Entwicklung von Mobilitätsplattformen, Mobility-as-a-Service und selbstfahrenden Shuttles reproduziert werden. Diese beiden Beispiele zeigen, dass eben nicht nur Start-ups die Zeichen der Zeit verstanden haben. Besser man disruptiert sich eben selbst, bevor das die «Einhörner» aus Kalifornien erledigen.

MOBILITÄT MIT WENIGER VERKEHR ANBIETEN

Wie das aussehen könnte, zeigt die Elektrifizierung des motorisierten Individualverkehrs. Die unaufhaltsame Loslösung der Autoindustrie von ihrer Pfadabhängigkeit gegenüber dem Verbrennungsmotor sortiert nicht nur die globale Autoindustrie neu, sondern verwandelt auch Schweizer Treib- und Brennstofflieferanten, wie beispielsweise Energie360°, in E-Mobilitätskonzerne, die schon heute zentrale Glieder der elektromobilen Wertschöpfungskette bedienen.

Die Dekarbonisierung des Verkehrssektors qua Elektrifizierung, die Deprivatisierung der Individualmobilität durch den Einzug der «Share Economy» und die Demotorisierung des Stadtverkehrs aufgrund des Bedeutungszuwachses der aktiven Mobilität werden so zu den grossen Treibern der Mobilität von morgen. Dank ihnen wird aus dem Weltrettungsversuch vielleicht doch kein leeres Versprechen, sondern eben ein doppeltes: künftig mit mehr Mobilität, aber mit weniger Verkehr sinnvoller zu wirtschaften und erfüllter zu leben.



ZUM AUTOR

Dr. Jörg Beckmann

Direktor der Mobilitätsakademie des TCS

Maulbeerstrasse 10

3001 Bern

E: info@mobilityacademy.ch

www.mobilityacademy.ch